


maex partners

**Environment  
Social  
Governance**

**Sichern Sie sich Wettbewerbsvorteile mithilfe einer konsequent umgesetzten ESG-Strategie.**

Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichen Konzepten auf Unternehmensebene, bei denen Nachhaltigkeit integraler Bestandteil und kein Add-On ist.

Wir befähigen Menschen.



## INHALT

<b>Titelseite</b>		<b>Grünes Kerosin</b>	<b>17</b>	<b>Sites &amp; Services</b>	<b>31 – 38</b>
<b>Flexibel und handlungsfähig in der Krise</b>	<b>1, 8</b>	Neue Katalysatoren für nachhaltige Flugzeugtreibstoffe		„Der globale Wettbewerb schreckt uns nicht“	<b>31</b>
Energiekrise und Fachkräftemangel belasten Familienunternehmen in Deutschland		<i>Dirk Schär, Sasol</i>		Standortbetreiber Yncoris fühlt sich gut gerüstet	
<i>Interview mit Reinhold von Eben-Worlée, Worlée-Chemie</i>				<i>Interview mit Christoph Kopenhagen, Yncoris</i>	
<b>Sustainable Business Value</b>	<b>1, 6</b>	<b>Die chemische Industrie wird immer grüner</b>	<b>18</b>	<b>Digitales Energiemanagement</b>	<b>32</b>
Nachhaltigkeit ganzheitlich denken und umsetzen		Die Branche forscht an klimaneutralen Lösungen		Intelligentes Lastmanagement und -controlling	
<i>Thomas Eberle und Frederic Berkermann, Merck</i>		<i>Jörg Wetterau, Labor für Kommunikation</i>		<i>Vertigis</i>	
<b>Märkte · Unternehmen</b>	<b>2 – 11</b>	<b>Biopolymere als Chance für die Kunststoffbranche</b>	<b>19</b>	<b>Energie sparen im Industriepark Kalle-Albert</b>	<b>32</b>
<b>Chemiekonjunktur</b>	<b>4</b>	Fossilbasierte Kunststoffe werden zum Auslaufmodell		<i>Infraserv Wiesbaden</i>	
Globale Chemieindustrie im Abschwung		<i>Gunter Lipowsky und Sébastien David, Advancy</i>		<b>Attraktivität der Branche verdeutlichen</b>	<b>32</b>
<i>Henrik Meincke, VCI</i>		<b>Hürde ED-Assessment</b>	<b>20</b>	Lennart Brumby, Verband f. Anlagentechnik u. Industrieservice (VAIS)	
<b>Familienunternehmen</b>	<b>9</b>	Endokrine Eigenschaften von bioziden Wirkstoffen		<b>Umstellung auf klimaneutrale Technologien</b>	<b>33</b>
<i>Statements von Helm, Möller Chemie, Engelhard Arzneimittel, Dipl.-Ing. Wilhelm Schmidt und Lamilux</i>		<i>Tobias Strauß und Mandy Schneider, UMCO</i>		Prozesswärme als Baustein einer nachhaltigen Industrie	
<b>Herausforderung Unternehmensübergabe</b>	<b>10</b>	<b>CHEManager International</b>	<b>21 – 22</b>	<i>Laura-Elvira Graziano, NRW.Energy4Climate</i>	
Wie umgeht man hakende Führungswechsel?		<b>Digitalisierung</b>	<b>23 – 26</b>	<b>Bestens vorbereitet für Jobs mit Zukunft</b>	<b>34</b>
<i>Katharina Jantzen, Amber Coaching</i>		<b>Prozessautonomie mit künstlicher Intelligenz</b>	<b>23</b>	Provalids qualifiziert Fachkräfte für die Chemieindustrie	
<b>Unternehmen in der Kostenfalle</b>	<b>11</b>	KI steuert komplexe Anlage und automatisiert Prozesse		<i>Infraserv Höchst</i>	
Möglichkeiten und Grenzen vertraglicher Regelungen		<i>Kenji Hasegawa, Yokogawa Electric</i>		<b>Eine Frage mit vielen richtigen Antworten</b>	<b>35</b>
<i>Gerrit Forst, Kümmerlein Rechtsanwälte und Notare</i>		<b>Mehr Transparenz und Effizienz</b>	<b>24</b>	Evonik stellt sich dem Fachkräftemangel	
<b>Strategie · Management</b>	<b>12 – 14</b>	Schwachstellen in Pharmaprozessen beheben		<b>Über den Bedarf hinaus</b>	<b>36</b>
<b>Grüne Logistik</b>	<b>12</b>	<i>Samuel Kunze, Vetter</i>		Kalle-Albert wirbt für moderne Industriearbeitsplätze	
Logistikbranche auf dem Weg zum neuen Industriestandard		<b>Widerstandsfähigkeit erhöhen</b>	<b>25</b>	<i>InfraServ Wiesbaden</i>	
<i>Bruno Lukas, Green Logistics Enabler</i>		Lösungen für Anlagenwartung und Instandhaltung		<b>Echtes Ausbildungsleben</b>	<b>36</b>
<b>Vorsprung durch Lieferkettentransparenz</b>	<b>13</b>	<i>Sabrina Buschkamp, Hexagon</i>		Azulis machen ihr eigenes Ding auf Instagram & Co.	
Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz schafft Mehraufwand, eröffnet aber auch Möglichkeiten		<b>Notfallplan Gas</b>	<b>26</b>	<i>Yncoris</i>	
<i>Jan Herrmann, PwC</i>		Mit dynamischen Notfallplänen schnell und flexibel reagieren		<b>„Meine Position ist spitze“</b>	<b>37</b>
<b>Prozessmodell für Cross Innovation</b>	<b>14</b>	<i>Bernhard Höveler und Matthias Lütke Entrup, Höveler Holzmann</i>		Schüler erhalten Einblicke in Leitungsebenen der Chemie	
Synergien und Wettbewerbsvorteile durch Nutzung und Bündelung vorhandener Ressourcen		<b>Eher Freund statt Feind: Open Badges</b>	<b>26</b>	<i>ChemCologne</i>	
<i>Jutta Wirth, Kathrin Weidner, Karsten Nebe, Hochschule Rhein-Waal</i>		<i>Patrick Ramberg Singler, Munio</i>		<b>„In Familie“</b>	<b>38</b>
<b>Chemie und Life Sciences</b>	<b>15 – 20</b>	<b>Produktion</b>	<b>27 – 28</b>	Fachkräfte sichern mittels ganzheitlicher Bildung	
<b>Edelmetalle und ihr Potenzial für Zukunftsthemen</b>	<b>15</b>	<b>Der molekulare Fingerabdruck</b>	<b>27</b>	<i>BASF Schwarzheide</i>	
Edelmetallkatalysatoren ermöglichen neue Synthesewege		Raman-Spektroskopie und ihre Potenziale		<b>Ausbildung mit VR-Brille</b>	<b>38</b>
<i>Detlef Gaiser und Dominik Sperzel, Heraeus</i>		<i>Antonella Colucci, Endress+Hauser</i>		Für Lanxess ist lebenslanges Lernen ein absolutes Muss	
<b>Katalysatoren reinigen Innenluft</b>	<b>16</b>	<b>Single-use-Bioreaktoren</b>	<b>28</b>	<b>Personen · Publikationen</b>	<b>39</b>
Schadstoffe selektiv in unbedenkliche Produkte umwandeln		Lösungen für die Automatisierung von Single-use-Equipment		<b>Umfeld Chemiemärkte</b>	<b>40</b>
<i>Wolfgang Rüttinger, BASF</i>		<i>Maximilian van de Graaf, Zeta</i>		<b>Familienunternehmen in Deutschland</b>	<b>40</b>
		<b>Innovation Pitch</b>	<b>29</b>	<b>Chemie ist...</b>	<b>40</b>
		<b>Predictive Maintenance für Rohrnetze</b>	<b>29</b>	<b>Index</b>	<b>40</b>
		Analyse von Sensordaten verhindert Rohrbrüche		<b>Impressum</b>	<b>40</b>
		<i>Interview mit Christopher Dörner, PipePredict</i>			

## Nachhaltigere Nahrungsmittelproduktion

## BASF und Evonik kooperieren

BASF und Evonik haben eine Zusammenarbeit bei der Berechnung und Reduzierung von Umweltauswirkungen in der Wertschöpfungskette für tierisches Eiweiß vereinbart. Die im September getroffene Vereinbarung räumt Evonik bestimmte nicht-exklusive Lizenzrechte an Opteinics ein. Die digitale Lösung der BASF macht Umweltauswirkungen transparent und kann so den ökologischen Fußabdruck von Futtermitteln und tierischem Protein verbessern. Evonik integriert die Nachhaltigkeitsplattform in sein globales Futtermittelberatungsangebot. Die Kombination der Nachhaltigkeitslösung von BASF mit den Farmmanagement-Tools und Nachhaltig-

keitsdienstleistungen von Evonik soll Kunden helfen, Futtermittel und tierisches Eiweiß noch nachhaltiger zu produzieren.

BASF hat die Softwarelösung Opteinics 2021 auf den Markt gebracht, um die Umweltauswirkungen von tierischem Eiweiß zu messen, zu analysieren und zu minimieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Futtermittelproduktion. Derzeit bietet die Software Module für die Schweine- und Geflügelproduktion und kann in die Systeme zur Futtermittelformulierung integriert werden. Beide Unternehmen streben eine Vertiefung ihrer Zusammenarbeit im Bereich digitaler Nachhaltigkeitsangebote an. (mr) ■

## Zuwachs im Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie

## Atriva Therapeutics zieht ins IZB

Das Tübinger Biotechunternehmen Atriva Therapeutics ist in das Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB) eingezogen. Mit über 50 ansässigen Biotech Start-ups ist das IZB in Planegg-Martinsried eines der führenden Biotechnologiezentren in Europa.

Atriva verfolgt einen neuartigen Ansatz bei der Bekämpfung von bekannten und unbekanntem viralen Infektionskrankheiten der Atemwege wie Covid-19 und In-

fluenza, bei denen nicht das Virus, sondern vielmehr Wirtszellproteine für die Therapie genutzt werden. Das Hauptprodukt, Zapnometinib, ist ein auf den Wirt ausgerichteter Wirkstoff, der die Virusreplikation hemmt und die Immunreaktion des Körpers auf RNA-Viren günstig beeinflusst. Im September hatte Atriva vielversprechende Topline-Ergebnisse aus einer Proof-of-Concept/Phase-2a-Studie bei Patienten mit Covid-19 veröffentlicht. (mr) ■

## Biobankaktivitäten firmieren unter BioKryo

## Air Liquide eröffnet Standort in Saarbrücken

Anlässlich der Einweihung eines neuen Standorts in Saarbrücken fasst Air Liquide Healthcare seine vier Biobanken in Deutschland, Frankreich und Italien unter dem Namen BioKryo zusammen. Mit einer Lagerkapazität von mehr als 20 Mio. biologischen Proben (Gewebe, Zellen und DNA) ist das BioKryo-Netz in drei Ländern mit vier Standorten vertreten. Jeder Standort bietet ein komplettes Angebot an kryogenen Dienstleistungen,

einschließlich Lagertemperaturen von  $-196^{\circ}\text{C}$  bis  $+20^{\circ}\text{C}$  und aller damit verbundenen Dienstleistungen, darunter auch den kryogenen Probentransport. Dieser Service richtet sich an Forschungsteams im Bereich der Human- und Veterinärmedizin sowie an Kunden in der Landwirtschaft und der pharmazeutischen oder kosmetischen Industrie, die ihre Proben sichern, ihre Sammlungen duplizieren oder Platz in ihren Räumen schaffen wollen. (mr) ■

## Gewinnung von Chemikalien aus Pflanzen für nachhaltige Kunststoffe

## Covestro setzt auf Biotechnologie

Covestro baut seine Kompetenzen in der industriellen Biotechnologie aus. Der Leverkusener Kunststoffhersteller will zunehmend Mikroorganismen und Enzyme nutzen, damit seine Produkte und Verfahren noch nachhaltiger werden.

Dazu wurde das seit vier Jahren bestehende Biotechnologie-Kompetenzzentrum jetzt um eine öffentlich geförderte Forschungsgruppe erweitert. Zugleich kommt das Unternehmen in dem Bestreben voran, die wichtige Chemikalie Anilin mithilfe von Mikroorganismen erstmals komplett aus Pflanzen herzustellen. „Die Biotechnologie hat enormes Potenzial, um Kunststoffe umweltverträglicher und effizienter zu

produzieren“, sagte Vorstandsvorsitzender Markus Steilemann. „Als innovationsorientiertes Unternehmen wollen wir unsere Fähigkeiten auf diesem Gebiet ausbauen. Insbesondere erwarten wir dadurch weitere Impulse für die Kreislaufwirtschaft, auf die wir unser Unternehmen komplett ausrichten.“

Um das Potenzial der industriellen Biotechnologie für die Kunststoffproduktion noch besser zu erschließen, wurde bei Covestro nun die „Nachwuchsgruppe Enzymkatalyse“, kurz NEnzy, ins Leben gerufen. Sie wird für fünf Jahre vom Bundesforschungsministerium mit insgesamt 2,5 Mio. EUR gefördert und kooperiert eng mit der RWTH Aachen. (mr) ■

## Start der Tests zur Holzlieferkette und Holzbearbeitung

## UPM-Bioraffinerie in Leuna wächst

Der Bau der Bioraffinerie von UPM Biochemicals im Chemiapark Leuna schreitet voran. Die erste Holzlieferung aus regionalen, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in Sachsen-Anhalt ist in Leuna eingetroffen.

Mit dieser Lieferung geht man den nächsten Schritt in Richtung Inbetriebnahme der weltweit ersten Anlage zur Herstellung von Biochemikalien auf Holzbasis. Konkret ermöglicht diese erste Lieferung die Vertiefung der wichtigen Holzlieferkette und ist Voraussetzung für Testläufe der Holzannahme und Holzbearbeitung. Das gilt als ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Inbetriebnahme der Fabrik im Herbst 2023.

Dazu Michael Duetsch, Vice President UPM Biochemicals: „Als Vorreiter der Bioökonomie in Deutschland treiben wir den Wandel zu einem nachhaltigen, fossilfreien Wirtschaftssystem voran. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte verbessert sich gegenüber den erdölbasierten Produkten im heutigen Markt radikal. Das von uns bezogene Laubholz stammt ausschließlich aus nachhaltigen Quellen und ist zu 100% zertifiziert.“

In Leuna wird ausschließlich FSC- oder PEFC-zertifiziertes Holz aus regionalen Wäldern genutzt. Damit leistet man einen Beitrag für die Artenvielfalt und für ein natürliches Ökosystem. (mr) ■

## Arzneimittelforschungsplattform für Phytocannabinoide

## Chain Pharmaceuticals nutzt ML und KI

Cannabis enthält Hunderte von natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen, die es zu einer einzigartigen Ressource für Forschung und Entwicklung machen. Da die Pflanze in einem kontrollierten medizinischen Kontext praktisch ungiftig ist, ist sie ein ideales Ausgangsmaterial für personalisierte Arzneimittel.

Chain Pharmaceuticals will die Entdeckung von marktzulässigen, fertigen Arzneimitteln vorantreiben, die die Nachfrage nach personali-

sierten Therapien decken, und 2023 eine Reihe differenzierter Produkte auf Basis lösungsmittelfreier Extrakte auf den Markt bringen. Das Unternehmen will so die aktuellen Marktchancen rund um Phytocannabinoide nutzen, indem es maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz und In-Silico-Modellierung einsetzt, um die Planung und Durchführung eines Portfolios klinischer Studien zu beschleunigen. (mr) ■